

**Kosmonauten, Chauffeurinnen und Schamanen – die Magie des lateinamerikanischen Kinos
„Vistas Latinas“ auf dem 33. Unabhängigen FilmFest Osnabrück**

- Faszinierende Einblicke in Traditionen und das moderne gesellschaftliche Leben: Das 33. Unabhängige FilmFest Osnabrück präsentiert fünf ausgesuchte Beispiele des aktuellen lateinamerikanischen Filmschaffens
- Die Aufführungen: vom 18. bis 20. Oktober in den Festivalkinos Filmtheater Hasetor und Lagerhalle

Osnabrück, den 21.09.2018. Das Unabhängige FilmFest bietet vom 18. bis zum 20. Oktober fünf Filme aus Lateinamerika an. Die Reise durch die Filmlandschaft führt dabei unter anderem nach Kuba, Brasilien und Paraguay.

Von musikalischen Leidenschaften und turbulenten Reisen – die Filmbeschreibungen

Der ehemalige Kosmonaut Sergej Krikaljow blickt auf eine Erfahrung zurück, die kein anderer Mensch je teilen können. Im Mai 1991 flog er auf die Raumstation Mir. Während seiner Abwesenheit wurde Boris Jelzin zum Präsidenten gewählt, die Sowjetunion zerbrach.

Als Krikaljow auf die Erde zurückkehrte, war er kein Sowjetbürger mehr, sondern Russe. Zwischen Start und Landung lag eine Zeit des Bangens und der Ungewissheit. Im Spielfilm „Sergio & Sergei“ des kubanischen Regisseurs Ernesto Daranas findet er Trost und Unterstützung durch einen kubanischen Funkamateurl. Krikaljow ist heute in der Forschung tätig. Lange Zeit war er der Mensch, der die längste Zeit im All verbracht hatte. Mittlerweile wurde er überrundet, steht aber immer noch auf Platz drei. Zur Besetzung von „Sergio & Sergei“ zählt der US-Schauspieler Ron Perlman, Star unter anderem der „Hellboy“-Kinofilme und der Erfolgsserie „Sons of Anarchy“. Perlman übernahm den Part des New Yorker Journalisten Peter, der Sergio zu einem Funkgerät verhilft.

Der französisch-schweizer Regisseur Georges Gachot hegt eine leidenschaftliche Vorliebe für die brasilianische Musikrichtung Bossa Nova. Sein größter Wunsch: einmal ihrem Erfinder João Gilberto zu begegnen, ihn womöglich spielen zu hören. Doch der mittlerweile 87-Jährige hat sich vor Jahren aus der Öffentlichkeit zurückgezogen, hält sich regelrecht versteckt. Gachot machte sich auf die Suche, bereiste Brasilien und dokumentierte seine Bemühungen mit der Kamera. Das Ergebnis ist der Film „Wo bist du, João Gilberto?“. Inspiriert wurde Gachot von dem früh verstorbenen deutschen Journalisten Marc Fischer, der bereits 2011 ein biografisches Buch über seine erfolglose Suche nach Gilberto veröffentlichte. Auf Fischers Spuren wandelnd, sucht Gachot Menschen auf, die vielleicht Kontakt zu Gilberto haben. Bis zum Schluss bleibt spannend, ob Gachots Vorhaben gelingt.

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osnabrueck.de | filmfest-osnabrueck.de



Ein persönlicher, charmanter Film, auch musikalisch ein Genuss – die Filmmusik steuerte João Donato bei, Altersgenosse und zeitweilig Weggefährte João Gilbertos und selbst eine Bossa-Nova-Legende, die auf die Zusammenarbeit mit Größen wie Ron Carter, Aírto Moreira, Randy Brecker, Tito Puente und Eumir Deodato zurückblickt.

Luiz Bolognesi erzählt in seinem Film „**Ex-Shaman**“ vom Leben des ehemaligen Shamanen Perpera und zugleich vom Verlust der Identität eines indigenen Stammes im Amazonasgebiet. Das Straßenbauprojekt Transamazônica zwang die Eingeborenen 1969, ihre Lebensweise umzustellen. Der Kapitalismus und missionierende christliche Kirchen hielten Einzug – und mit ihnen Alkoholismus, Gewalt und Krankheiten. Bolognesi zeigt Perperas Alltag in gestellten Szenen vor authentischem Hintergrund und erhebt mit ausgeprägter Sachkenntnis die Stimme für ein Volk, das auszusterben droht.

Gleich mit seinem ersten abendfüllenden Spielfilm machte Marcelo Martinessi international Furore. In „**Die Erbinnen**“, nach eigenem Drehbuch inszeniert, stürzt er zwei Lebensgefährtinnen aus Asunción, Paraguay, in eine Krise. Ein ererbtes Vermögen hatte beiden ein unbeschwertes Leben ermöglicht. Als es aufgebraucht ist, sehen sie sich mit bitteren Realitäten konfrontiert. Gleich der erste Schlag trifft hart: Die lebensfrohe Chiquita muss wegen Betruges ins Gefängnis. Für die stillere Chela, die eher zurückgezogen lebte und sich ihrer Malerei widmete, bricht eine Welt zusammen. Von nun an muss sie sich alleine durchschlagen. Eher durch Zufall wird sie Chauffeurin und trifft im Zuge ihrer neuen Tätigkeit auf die jüngere Angy. Die nimmt sie mit ins Leben. Und mit ihrer Hilfe entdeckt Chela an sich neue Seiten, die sie bislang selbst nicht kannte.

Die kolumbianisch-ecuadorianische Malerin und Comic-Autorin Power Paola alias Paola Silguero verdankt ihre Existenz einem Virus. Dem „**Virus Tropical**“. So lautete jedenfalls die Diagnose des Arztes. Denn eigentlich hätte Paolas Mutter gar nicht schwanger werden können. Sie hatte sich sterilisieren lassen. Magischer Realismus – direkt aus dem Leben gegriffen. Paolas Dasein begann also wundersam, und es sollte noch viele Wendungen bereithalten. Als Erwachsene verarbeitete Silguero unter dem Künstlernamen Power Paola ihre Biografie zu Comic-Erzählungen, die sie zunächst im Internet veröffentlichte. Mit zunehmendem Erfolg: sie wurden gedruckt und schließlich von Santiago Caicedo verfilmt. Natürlich als Animationsfilm, zu dem Power Paola selbst Entwürfe beisteuerte.

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osabrueck.de | filmfest-osabrueck.de



33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

17. – 21. Okt. 2018

filmfest-osnabrueck.de

+++

„Vistas Latinas“ – die Termine:

Sergio & Sergei. Spanien/Kuba/USA 2017. Regie: Ernesto Daranas

Donnerstag, 18. Oktober | 20:00 Uhr, Filmtheater Hasetor

Wo bist du, João Gilberto? Schweiz/Deutschland/Frankreich 2018. Regie: Georges Gachot

Donnerstag, 18. Oktober | 22:00 Uhr, Filmtheater Hasetor

Ex-Shaman (Original: Ex-Pajé). Brasilien 2018. Regie: Luiz Bolognesi

Freitag, 19. Oktober | 15:00 Uhr, Lagerhalle

Die Erbinnen (Original: Las Herederas).

Paraguay/Deutschland/Brasilien/Uruguay/Norwegen/Frankreich 2018. Regie: Marcelo Martinessi

Samstag, 20. Oktober | 20:00 Uhr, Lagerhalle

Virus Tropical. Kolumbien 2017. Regie: Santiago Caicedo

Samstag, 20. Oktober | 22:30 Uhr, Filmtheater Hasetor

Bildermaterial: <https://we.tl/t-zbPGq7ffp>

Der Link ist ab Versand sieben Tage gültig. Bitte wenden Sie sich mit Anfragen zu Bildern an info@filmfest-osnabrueck.de. Vielen Dank.

+++

33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

Filmtheater Hasetor · Lagerhalle · Cinema Arthouse · Haus der Jugend · Filmpassage

17. – 21. Oktober 2018 · www.filmfest-osnabrueck.de

Kontakt für Rückfragen

Julia Scheck | Leitung 33. Unabhängiges FilmFest Osnabrück

TEL.: 0049 541 29 8 24 | MOBIL: 0049 176 846 27 346
info@filmfest-osnabrueck.de | filmfest-osnabrueck.de